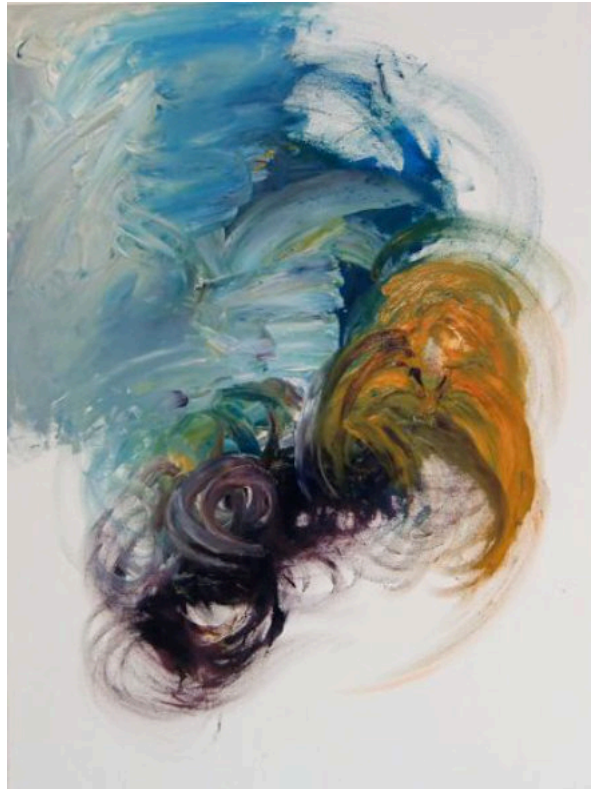


Symposion

Homo Foetalis et Sapiens

– Aspekte einer Zweiten Aufklärung –

Zum 80. Geburtstag von Ludwig Janus



Fh 2.3.12/5 80 x 60 x 4,5 cm

Klaus Evertz

12./13. Oktober 2019, Hotel Molkenkur, Klingenteichstr. 31, 69117 Heidelberg

Programm:

Samstag 12. 10. 2019

13.30 Eröffnung des Symposions – Klaus Evertz

14.00 Prof. Dr. Sven Hildebrandt: „Hebammen und Ärzte als erste Pädagogen des Kindes - ein Update nach 18 Jahren“

14.30 Dr. Gisela Schneider-Flagmeyer: „Ecce homo“

14.50 Klaus Käppeli: „Die prä- und perinatale Psychologie im Zeitalter der Reproduktionsmedizin - Eine besondere Herausforderung“

15.15 Prof. Dr. Alfons Reiter: „Unser Werden - Ein Reifen zur Vollperson“

15.45 – 16.30 Kaffeepause/Kuchen

16.30 Bettina Duesmann/Nadine Rein: !"...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne..."

17.00 Bettina und Heiner Alberti: „Der Platz von Ludwig Janus in der Geschichte der Psychoanalyse“. Und künstlerischer Beitrag (Musik/Gedicht).

17.25 Dr. Rupert Linder: „Ludwig Janus – Inspiration für meinen Weg in die psychosomatische Geburtshilfe“

17.45 Prof. Dr. Wolfram Schüffel: „Marburg/Zürich/Zurück; 21 belebende Tage: ! “

18.15 Uhr Terence Dowling: „Kann ein tiefes Verständnis vom Lebensanfang noch die Freudsche Psychoanalyse sanieren?“

19 Uhr Sektempfang - gemeinsames Abendessen

Danach Musik: Wolfgang Büttner: konzertantes Medley, Tanz, künstlerische Events:

Ernst August Zurborn „Gehversuche - Drehversuche - Ludwig Janus auf dem Philosophenweg“;
Dr. Marianne Heck und Dr. Ute Auhagen-Stephanos, Klavier und Gesang;
Ausstellung: Anna Jacobsen „9 Monate“ und Klaus Evertz „Triangulationen“

Sonntag 13. 10. 2019

9.30 - 10.15 Uhr Prof.Dr. Otwin Linderkamp: Laudatio

10.15 – 10.30 Klaus Evertz: „Homo Foetalis et Sapiens“

10.30 Dr. Astrid-Meyer-Schubert: „Lebensanfang im Mutterleib - Zum Wechsel der Welten“

10.50 Dr. Monika Wilke: "Pränatale Wurzeln unseres heutigen emotionalen Beziehungserlebens und ihre sensorische Regulierung im Alltag"

11.15 Dr. Horia Crisan: „Der Mann mit zwei Gehirnen“

11.40 – 12.00 Kaffeepause

12.00 – 13.30 Uhr Abschluss- und Abrundungsevent:

Dr. Ludwig Janus: „Ausblick und Vorstellung des „Institut für Pränatale Psychologie und Medizin“, Heidelberg“.

Teilnahmegebühren: 150 € (auch für die Vortragenden), darin enthalten das Abendbüffet (ohne Getränke), die Raummiete, Tagungspauschale: Tagungsgetränke in den Kaffeepausen, Technik.

Etwaige Überschüsse gehen an das von Ludwig Janus neu gegründete „Institut für Pränatale Psychologie und Medizin“, Heidelberg. Bei Unterdeckung kann auch gerne etwas gespendet werden.

Überweisung bitte bis zum 1. Oktober 2019 an:

Klaus Evertz, Postbank Köln, IBAN: DE86370100500901738507, Stichwort: Janus 80

Für die Zimmerreservierung: Info@molkenkur.de

Info Symposium: klauevertz@t-online.de oder 0221/5509156

Symposion

Homo Foetalis et Sapiens

Der Buchtitel des bisher letzten Buches von Ludwig Janus ist zugleich auch eine wunderbare Symbolisierung seines bisherigen Lebenswerkes. „Janus“, der Doppelgesichtige, war der römische Gott des Anfangs und des Endes mit der Fähigkeit, zugleich nach vorne und zurück zu blicken und damit die Schwelle der Geburt in beide Richtungen zu überwinden.

Ludwig Janus ist, Nomen est Omen, ein bedeutender Aufklärer und Pionier in der Erkundung der bio-psycho-sozialen Basis des Menschen. In über 200 wissenschaftlichen Artikeln und 25 Büchern, als langjähriger erfolgreicher Präsident der ISPPM und Mitherausgeber des „International Journal of Pre- and Perinatal Psychology and Medicine“, als Veranstalter vieler Tagungen und Kongresse, ist seine Forschung nach den Ursachen menschlicher Glücks- und Leidensmöglichkeiten und -bedingungen, besonders im medizinischen, psychologischen, psychoanalytischen, psychotherapeutischen und psychohistorischen Sinne, vorbildhaft verantwortungsvoll und zukunftsweisend.

Er führt mit seiner Arbeit die zeitgenössischen Bemühungen um mehr Empathie, mehr Heilung, mehr Aufklärung, mehr Wahrhaftigkeit eindrucksvoll zunächst auf die tieferen realen Ursachen von individuellen und kollektiven Pathologien zurück und bietet ein breites Spektrum konkret praktischer Möglichkeiten der Heilung, Emanzipation und Verbesserung. Die unendliche Hilflosigkeit, Zartheit, Verletzlichkeit unserer aller Lebensanfänge, vor der wir immer noch soviel Angst haben (und auch daher als menschliche Gesellschaft immer noch soviel Selbstschädigendes fabrizieren) und die Aufklärung über deren traumatische Gefährdung war immer der Kern seiner Arbeit.

Diese traumatischen und beängstigenden Aspekte verstellen den inneren Kontakt zu unserem vorgeburtlichen Selbst und zu unserer ursprünglichen Vitalität und Kreativität, die wir geschichtlich gesehen immer als höhere Welt außen verortet haben. Durch die Auseinandersetzung mit den traumatischen Aspekten kann dieses innere Ursprungsbild als eigenes wieder zugänglich werden und Quellpunkt unserer Kraft und Menschlichkeit im späteren Leben werden.

Dies ist auch der Kern zukünftiger emanzipatorisch-demokratischer Leistungen: individuell und kollektiv fähig zu werden, an dem frühen und frühesten Kindheitsschmerz zu arbeiten, statt ihn projizieren und ausagieren zu müssen. Und demzufolge auch die multidisziplinäre Prophylaxe entscheidend voranzutreiben im Sinne einer allgemeinen „Immunologie“.

Wir freuen uns, Ludwig Janus zu seinem 80. Geburtstag persönlich und wissenschaftlich zu würdigen und ein wunderbares gemeinsames Fest daraus zu machen.